

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraum und Inhalt nach beizusetzenden Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 120.

Freitag, den 8. Oktober 1909.

8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es sind fällig gewesen und zu bezahlen

2. Termin Einkommensteuer bis 20. dieses Monats,
2. Termin Brandkasse bis 10. dieses Monats.

Mit dem 2. Termin Einkommensteuer ist der Beitrag zur Handels- und Gewerbesteuer zu entrichten.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. Oktober 1909.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Oktober 1909.

Die am gestrigen Mittwoch stattgefundene Gemeindevorstandssitzung wurde durch den neu gewählten Gemeindevorstand Richter eröffnet. Der Richter erludete die Gemeindevorstandsglieder, doch wieder Vertrauen zur Verwaltung zu fassen da er dafür sorgen würde, daß sich die Geschäfte der Gemeinde wieder in geordneten Bahnen bewegen würden. Hierauf kam die Wahlung als Gemeindevorstand von Seiten der königlichen Amtshauptmannschaft zur Besetzung. Weiter war ein Schreiben der königlichen Amtshauptmannschaft eingegangen, in dem darauf hingewiesen wurde, daß bei der künftigen stattgefundenen Inspektion der freiwilligen Feuerwehr sich die große Leiter als zu kurz erwiesen habe und daher die Schaffung einer größeren Leiter notwendig sei. Dies Schreiben wurde zur Beschlusfassung an den Feuertischauschuß verwiesen. Von einer Strohverdrückung an der Bergstraße wurde Kenntnis genommen und weiter mitgeteilt, daß durch das Entgegenkommen des in Frage kommenden Anliegers, Herrn Jobstbesitzer Schill es dort angängig sei, ein Spritzenhaus einzubauen. In dieser Angelegenheit äußerten sich mehrere Mitglieder und wurde vorzugsweise beschlossen. Es kam hierauf ein Schreiben der Gaswerkverwaltung zur Besetzung, worin dieselben die Gemeindevorstandsglieder zur Besichtigung der Gasanstalt und zu einem nachfolgenden Essen im Gasthof zum Tisch aus Anlaß der hute erfolgenden Inbetriebnahme der Gasanstalt einludet. Weiter machte der Vorsitzende Mitteilung, daß der Revolver bei der Rechnungsprüfung der zurückliegenden Jahre nennenswerte Differenzen nicht gefunden habe und brachte auszugswise einen Teil zur Besetzung. Anschließend daran wurde mitgeteilt, daß die Veröffentlichung der Gemeindevorstandssitzungen für dieses Jahr infolge der vermehrten Arbeit und der dazu fehlenden Kräfte nicht möglich sei und davon abgesehen werden möge. Demgemäß wurde auch beschlossen. Im Jahre 1908 hatte die Gemeindevorstände eine Einnahme von 19216,74 M. und eine Ausgabe von 18559,31 M., so daß ein Bestand von 657,43 M. blieb. Die Feuerlöschkasse hatte 766,75 M. Einnahme und 866,32 M. Ausgabe, so daß ein Bestand von 390,43 M. blieb. Die Armenkasse hatte 2714,22 M. Einnahme und auch 2714,22 M. Ausgabe. Es fand Johann die Wahl der zur Landtagswahl notwendigen Herren statt. Hierauf kam die Stagnationsrechnung in Frage und wurde beschlossen, für den Monat Oktober den Brennkalender festzusetzen, es wurde in Vorschlag gebracht, daß für diesen Monat die Beleuchtung um 6 Uhr einträte und um 1/11 Uhr ausgeht werden möchte. Für die Sonntage wurde eine Verlängerung der Brennauer bis halb 1 Uhr angenommen. Gleichzeitig wurde aber darauf hingewiesen, daß bei monatlichen Nächten eine Beleuchtung nicht lauffindet. Hierauf folgte nichtöffentliche Sitzung in der über die Befegung des freigeordneten

Kassiererspostens und eine Armenkasse Beschluß gefaßt wurde.

Das kommende Jahr 1910 weist schon jetzt mit den allmählich auf dem Plan erscheinenden neuen Kalendern seine Schatten voraus. Dauert es auch noch geraume Zeit, ehe das Jahr 1909 in die Vergangenheit verfliehet, so ist doch für mancherlei Festsetzungen (Winterprogramme für Vereine usw.) die Kenntnis des Kalendariums des Jahres 1910 bereits erwünscht. Auf den ersten Blick wird im neuen Kalender jedem auffallen, daß das Osterfest auf einen sehr zeitigen Termin, nämlich schon auf den 27. März fällt. Das hat natürlich im Gefolge, daß auch die anderen vom Ostertermin abhängigen beweglichen Feste, wie Himmelfahrt Pfingsten usw., an sehr frühen Daten gefeiert werden müssen, z. B. Pfingsten schon am 15. Mai also in einer Zeit, in der es bei uns zuweilen noch unangenehm kühl ist. Mit dem zeitigen Osterdatum ist die für die langstreubige Jugend und für die Saalwirte jedenfalls nicht sehr erfreuliche Erscheinung verbunden, daß die Zeit für Karnevalsaufstellungen nur wenig mehr als vier Wochen umfaßt. Fastnacht ist bereits am 8. Februar. Sennen- und Mondfinsternisse finden im Jahre 1910 je 2 mal, von denen aber in unserer Gegend nur die zweite Mondfinsternis in der Nacht vom 16. zum 17. November sichtbar sein wird.

Wogenheizung bei der Eisenbahn. In der Zeit vom 15. September bis 15. Mai müssen sämtliche der Personenbeförderung dienende Züge der sächsischen Staatsbahn so ausgerüstet sein, daß jederzeit geheizt werden kann. Die Heizung wird vorgenommen, sobald die Temperatur im Freien unter 8 Grad Wärme (Reaumur) herabsinkt. Die Zugabgangstation hat zunächst zu bestimmen, ob ein Zug zu erwärmen ist; auf größeren Strecken sind jedoch auch die bedeutenderen Zwischenstationen berechtigt, das Heizen des Zuges anzuordnen, falls sich dies erforderlich machen sollte. Das Fahrpersonal ist angewiesen, die Wirksamkeit der Heizvorrichtung, während der Fahrt zu überwachen und dafür zu sorgen, daß Beschwerden nach Möglichkeit begegnet wird. Das Einlegen der Züge in die Personenzüge fand am 1. Oktober statt.

S. E. K. Am 12. Oktober 709, also vor 1200 Jahren starb der römische Abt und spätere Bischof von York Wilfrid. Er ist ebenso wie Bonifatius ein Beweis dafür, wie die römische Kirche schon vor Jahrhunderten systematisch und mit Erfolg bestrebt war, die in den germanischen Staaten aufblühenden Volkskirchen zu unterdrücken und ihre eigene Macht an deren Stelle auszugreifen. Wilfrid war ein gelehrter Nordhumbler und wurde infolge eines Besuchs in Rom ein begeisterter Anhänger des Papsttums. Er verdrängte in den heiden ansehnlichen Reichen die keltische oder albitische Kirche, mußte aber trotz der Unterstützung, die ihm die Päpste zufließen ließen, aus Britannien fliehen und suchte die irischen Seiden nicht nur für das Christentum, sondern auch für Rom zu gewinnen.

Dresden. Wilsdöcker Geheimrat Dr. Mehnert hat das 88 Hektar große Rittergut Drehbach bei Wollstein aus dem Besitze der Sächsischen Militärlebensversicherungsgesellschaft für den Betrag von circa 150 000 Mark erworben.

Die Zufuhr von Steinpilzen hat gegenwärtig einen solchen Umfang angenommen, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist. Die hiesigen Markthallen, besonders die Hauptmarkthalle, wurden in den letzten Tagen mit Steinpilzen geradezu überschwemmt und es sind demzufolge die Einkaufspreise dieses geschätzten Genusmittels in den Markthallen und auch in den Nahrungsmittelgeschäften der Stadt selten niedrige. Die großen Sendungen dieser Pilze stammen meist aus der Gegend von Radibor, Eßnerwerda und Treuenbrietzen, wo sie in solchen Mengen wachsen, daß sie von Waldbesitzern wagenladungswise gesammelt und zur Bahnstation gebracht werden.

Körschenbrada. Der Arbeiter M. wurde wegen Sittlichkeitsvergehens an einem minderjährigen Mädchen verurteilt, und der Staatsanwaltschaft in Dresden eingeliefert.

Eisenberg-Moritzburg. Am Dienstag hatte Moritzburg wieder einen seiner weitbekanntesten Röß- und Viehmärkte. Leider brachte dieser aber nicht den gewünschten Umlauf der früheren Märkte. Die Ergebnisse sind vollkommen hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Ursache waren sowohl die wenigen Kaufwilligen, die erschienen waren, als auch die schlechte Beschickung selbst. Bereits zu Beginn wiesen die Standplätze arge Lücken auf. Die Händler hatten gewiß mit den Landrenten gerechnet, die sich für den Winter keine Futterlast aufhalten wollen. Es wurden gezählt 278 Pferde, ohne die, welche in den Stallungen zurückgehalten wurden, 362 Schweine und 6 Rinder.

Bauern. Die Stadtverordneten haben beschlossen, auf der ihrer Vollendung entgegengehenden Spreetalbrücke Brückenzoll zu erheben. Fußgänger und Radfahrer sind frei, für jedes Kraftrad und Fahrzeug sind 10 Pfg. und für Kraftwagen 30 Pfg. zu zahlen. Die voraussichtliche Einnahme aus den Brückenzoll ist auf jährlich 22110 Mark berechnet, wobei täglich 600 Gekörte angenommen sind. Nachts soll nur Brückenzoll erhoben werden am Tage vor dem Wochenmarkte und vor und während der Jahrmärkte. Durch die Aufhebung der indirekten Stadtanleihe erwächst der Stadt ein Ausfall von etwa 50 000 Mark. Die Lärminnehmerstellen sollen jedoch eingezogen werden, und für die nicht mit der Bahn eingehenden Waren soll eine Anzeigepflicht der Lieferanten und Empfänger vorgeschrieben werden. Weiter wurde noch die Einführung eines Einheitspreises von 1 1/2 Pfg. pro Kubikmeter für Gas beschlossen.

Strehla. Bin mit Zuckerrüben beladenes Gespann des Bauwerks Kollwitz, dem zwei Ochsen vorgespannt waren, geriet auf dem nach dem Elbstrome fließenden fahrenden Wege, nachdem die Bremse verlagert hatte ins Rollen und stürzte samt den beiden Tieren in die Elbe. Die wertvollen Ochsen kamen dabei unter einen Eibschiff. Als es gelang, sie an Land zu bringen, waren sie bereits tot.

Rötha. Bekanntlich hat die Regierung den Bau der Eisenbahnlinie Böhlen-Rötha-Espenbach von dem unentgeltlich zur Verfügung gestellten Areal abhängig gemacht. Zu dessen Ankauf sind etwa 200 000 Mark erforderlich. Nachdem nun diese Summe, von welcher die größeren Werke 50 000 Mark und die Stadt Rötha gegen 80 000 Mark übernommen haben, zum weitaus größten Teil aufgebracht ist, stellen sich bei den nunmehr vorgenommenen Landwerb wieder derartige Schwierigkeiten in den Weg, das Zwangsenteignung des gesamten Areals beantragt werden soll.

Grümm. Die öffentliche und erste Versuchstation für Brauerei und Mälzerei sowie

die Brauer- und Mälzerei bezieht am 1. Oktober unter Leitung ihres Gründers Dr. Dreyeroff die Feier ihres zehnjährigen Bestehens.

Leipzig. Das 18 Jahre alte Dienstmädchen Aga Schlimm aus der Querstraße, das wegen Pflanzergiftung am 21. September in das hiesige Krankenhaus eingeliefert worden ist, liegt dort an den Folgen dieser Vergiftung gestorben. Mit dem Dienstmädchen Schlimm waren noch zwei Kinder ihrer Herrschaft und ein anderes Dienstmädchen, ebenfalls wegen Pflanzergiftung eingeliefert worden.

Am Mittwoch mittag in der 11. Stunde ereignete sich am Stephani-Platz in L. Neuberg auf einem Neubau ein schwerer Gerüststurz. In dem Augenblick, als ein Rastträger das Gerüst mit einer Mulde Rast betrat, stürzte es in einer Länge von ca. 8 Metern ein und nahm mehrere Maurer, die an dem Bau arbeiteten, mit in die Tiefe. Bei diesem Sturz erlitt der Maurer Mehlhose schwere Verletzungen am Kopf und an der Brust. Der Arbeiter Otto Risten erlitt einen Gliederbruch und anscheinend eine Verletzung der Wirbelsäule. Beide Arbeiter stürzten aus der zweiten Etage etwa 7 1/2 Meter in den Hof hinab. Die schwer verletzten Arbeiter wurden sofort mittels Krankenwagens in das hiesige Krankenhaus zu St. Jakob gebracht. Der Maurer Friedrich Albert Frömmig und der Handlanger Ladislaus Makarius, sind aus derselben Höhe abgestürzt. kamen aber zum Glück beim Abfallen in der Höhe der 1. Etage auf das Gerüst zu liegen. Die Ursache des Unfalls dürfte in dem Bruch eines etwa 2 1/2 Meter langen Rastholzes zu suchen sein, welches quer vor der einen Hauswand nach dem aufgestellten Gerüst gebracht war und auf dem die sogenannten Laufbretter lagerten, auf welchen zur Zeit des Unfalls die Maurer standen.

Glauchau. Spurlos verschollen ist seit dem 11. September der 68 Jahre alte Wirtschaftsgelhilfe Goppel aus Albertsdorf bei Glauchau. Der Vermisste ist von mittlerer Statur, hat ovales Gesicht und trägt schwarzen Rommgarbanzug.

Geyer. Die Laurentiuskirche, so genannt nach dem Diakonus Laurentius im Rom, der bei der Christenverfolgung im Jahre 258 elendiglich ermordet wurde, soll am 18. d. M. ihre Weihe erhalten. Das Altarbild ist aus Mitteln des sächsischen Kunstfonds gestiftet worden.

Neyschka. Als das Automobil des Herrn Dr. med. Dege in mäßigen Tempo die Plauerer Straße passierte, lief das zehn Jahre alte Mädchen Susmann, aus der Schillerstraße kommend, direkt in den Kraftwagen. Die Schutzbleche des Wagens hoben es zur Seite. Außer Hautabschürfungen soll die sehr schwerhörige Kleine nicht unbedeutende Verletzungen an den Schultern davongetragen haben.

Chemnitz. Anlässlich ihres 50jährigen Geschäftsjubiläum stiftete die Firma J. S. Minecker unter anderen den Technischen Staatslehranstalten 50 000 Mark, deren Zinsen an Schüler der elektrotechnischen und maschinentechnischen Abteilung der Gewerbeschule zur Verfügung kommen sollen.

Annaberg. Ein Eisenbauer fiel am Dienstag vom Fabrikhofstein der Annaberg-Buchholzer Pappfabrik tot liegen blieb. Er hatte das Gerüst gebrochen.

Lauter. Einige Arbeiter auf dem Felde des Gutbesizers A. in Lauter wollten einen vollbeladenen Kartoffelwagen nach dem Gute des Besitzers fahren, verloren aber die Gewalt über den Wagen. Der entgegenkommende zwölfjährige Sohn des Schneidemeisters Schott wollte dem Wagen ausweichen, fiel aber vom Wegerande ab und geriet unter das Gefährt wodurch ihm das linke Bein völlig zerquetscht wurde.